

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl
Affolterbach, 1921-10-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Or. 22. Okt. 21.

Mein lieber Waldemar Bonfels.

Es liegt bei Ihnen sehr viel
zu tun. Ich weiß, daß es Ihnen
nicht möglich ist, im Augenblick
zu kommen, wie sehr ich in der
Gegenwartigkeit Ihre Freundschaft
und Gastfreundschaft, Karkas und
besonders Wabers Hofe.

Es liegt bei Ihnen sehr viel
zu tun. Ich weiß, daß es Ihnen
nicht möglich ist, im Augenblick
zu kommen, wie sehr ich in der
Gegenwartigkeit Ihre Freundschaft
und Gastfreundschaft, Karkas und
besonders Wabers Hofe.

In dem Kurfürstlichen Original findet sich ein
ergänzendes Wort Gottes: „Wer mich nicht liebt, der

Boy hat sich nicht. Sieja, die ist wirklich merkwürdlich
 worden. Ich weiß, daß die Stände immer noch kommen wird,
 in der ich immer weiß auch die Nation zu sehen weiß,
 in der mich mein Brief ist bei Sie sehr willkommen, Evangelium
 Johannes' und. Sie verstehen auch, was ich das meine.

Vielleicht habe ich einmal einen Roman, des 3. Wafers
des mein Wafers in ihrem Waffelnarstellung zum Opaufstellen
post. Ich möchte es so gerne wissen, ob Sie meine So-
in einem Wafersandigungst. verfahren. Sie müssen das noch, das
mich diese Frage noch des Ausbreitung Wafers mehr denn für
begründeten wissen; nicht mehr als persönliche Ausbreitung.
post. Es geht mir über die Entlassung des Zuges. Mein
Roman wird heißen: a Des Wafers! —

[illegible]

Wenn Sie an's Plan, was tief in Sie wuchse, was meine
Alte immer mit dem Punkt spinnst ist, was Sie die Wache,
die Sie mit dem All, dem Hohen, der Welt zuversetzt.
Und wir sind die Spinnen alle ist! Wenn Sie in der
brauen Zone der Alltags wachet. Und ist alles & alles in
in meine Lufte. Engländer mit zu tragen.

for with me separate with in square
überbringt noch ein Weil später id?

家

Road Repairs

Is dem Färrer noch, was mir fern ist, das ist
ferne dem Raif? Sie Knecht konnte unerbittlich
sich ein Wort Spitz nicht brocken, ihre Männer
schien kein Orogen für die Gasse, der Gasse,
das ist in diesem Wort in diesem jungen Selbst-
bewusstsein, in der bloßen Bindung von einem festen
Haupt. Sie Knecht wollten die Gasse strecken,
man sie aufpassen, sondern sie sie wollen. Von
sich ist nicht zu sehen, sondern von einem
Menschen blühen. Heute sehen wir etwas
mehr, dass Spitz ein ganz neuer Mann ist
der es mit der Aufsicht der Gasse, Sie
nie glücken, was nicht mehr. Nun noch ein
Formel mit ihm ist, nicht zu sehen, nur
es nicht. Rumbrecht ist abgegangen, er ist
dort. Sie zuhause und wollen sich, man
sie sehen wollen, nur es nicht.

Es geht, heute nicht mit Sie, nur Spitz
nicht. Und Sie wollen es nicht, weil Sie von sich
sagen können: „Was mir fern ist, das ist dem Färrer
noch, was mir fern ist, das ist fern dem Raif.“